

Amstlicher Angeler des
Landratsamtes Borken,
von Bürgermeisteramt
und Wemtern des Kreises
Borken.

Verantwortl:
Borken.

Bocholter-Borkener

Verantwortl:
Borken.

Verantwortl:
Borken.

Geschäftskellern:
Bocholt, Kalkshofstr. 14.
Hornpach - Sammel - Nr.
8054. - Kasse: 30
Hornpach. - Anstalt:
W. Wolling. - Wert:
Th. Pallas. - Zettel:
burg: Johann Welling.
Klingenberg: Schme-
bertons. - Dingden:
Willy Schmitz.

Organ
der Zentrumspartei.

Rheider Volkszeitung.

Amstliches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken.

Anholter u. Jffelburger Zeitung.

Nummer 148

Montag, den 30. Mai 1932

Jahrgang 1932

Reichspräsident und Reichskanzler.

Eine dreiviertelstündige Unterredung unter vier Augen. / Noch keine entscheidenden Entschlüsse.
Gerüchte über Kanzlerkrise. / Brüning wird sich mit seinen Freunden besprechen. / Ungeheurer
Ernst der Lage.

Am Montag nachmittag fällt die Entscheidung.

+ Berlin, 29. Mai.

Am Sonntag morgen um 7 Uhr ist Reichspräsident von Hindenburg mit dem fahplanmäßigen Zuge aus Ostpreußen auf dem Bahnhof Friedrichstraße wieder in Berlin eingetroffen. Er begab sich sofort in das Reichspräsidentenpalais. Um 11 Uhr empfing er den Reichskanzler zu einer Aussprache über die gesamtpolitische Lage. Die Aussprache fand unter vier Augen statt. Sie wird am Montag um 12 Uhr fortgesetzt werden. Über das Ergebnis der Besprechung wurde nichts bekanntgegeben. Es wird lediglich folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

„Reichspräsident von Hindenburg empfing heute Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag über die gesamte politische Lage. Der Vortrag wird morgen 12 Uhr fortgesetzt werden.“

Es handelte sich bei dieser Unterredung bekanntlich um die Klärung der Frage, ob das Kabinett Brüning durch einige neue Männer auf den freigebliebenen oder noch freizubehaltenden Ministerposten ergänzt werden wird, vielleicht in der Art, daß diese Ergänzung einen Umbau des Kabinetts darstellt oder ob eine gänzliche Umbildung der Reichsregierung vorgenommen werden wird, die mit einem grundlegenden Kurswechsel verbunden wäre.

Das Comptoir-Nachrichten-Büro verbreitet über die Unterredung folgende Meldung: „Wie aus der amtlichen Mitteilung hervorgeht, hat die Besprechung die Entscheidung über die weitere innerpolitische Entwicklung noch nicht gebracht. Vielmehr geht die Aussprache morgen weiter, so wie es ja in den letzten Tagen bereits angekündigt wurde. Über ihren Inhalt läßt sich naturgemäß noch nichts Positives sagen, schon deshalb nicht, weil der endgültige Ausgang ja erst von der morgigen Zusammenkunft abhängt. Dazu kommt noch, daß Reichspräsident und Kanzler heute nur unter vier Augen gesprochen haben. Aus der amtlichen Mitteilung läßt sich im übrigen entnehmen, daß

die Unterredung sich auf den gesamten Fragenkomplex erstreckte, der für die politische Situation augenblicklich bestimmend ist.

Die Unterredung dauerte etwa Dreiviertelstunde. Wenn in politischen Kreisen am Sonntagabend Gerüchte umgingen, denen zufolge sie einen negativen Verlauf genommen haben, so ist festzustellen, daß sie schon deshalb den Tatsachen zumindest voraussetzt, weil die Klärung von der morgigen Besprechung abhängt. Man kann wohl annehmen, daß

der Kanzler sich morgen vormittag zunächst noch einmal mit seinen Freunden bespricht

und daß es dann spätestens im Laufe des Nachmittags zur Klärung kommen wird.“

Die Wühlereien der Kamarilla.

Von unserer Berliner Redaktion.

+ Berlin, 29. Mai. (Draht.)

Ohne Kenntnis des Inhalts der Unterredung zwischen Hindenburg und Brüning wird von der Seite, die auf einen Sturz des Reichskanzlers hinarbeitet, die Behauptung aufgestellt, es hätten sich sehr erhebliche Schwierigkeiten gezeigt. — Die alte Kanzlerkrise wird bereits an die Wand gemalt, die Gegenfrage zwischen Reichspräsident und Reichskanzler seien unüberbrückbar, es sei wahrscheinlich, daß Brüning am Montag seinen Rücktritt erklären werde.

Ob in diesen Gerüchten ein Fünkchen Wahrheit steckt, läßt sich nicht überprüfen.

Tatsache scheint allerdings zu sein, daß sich der Einfluss der Kreise, die eine völlige Veränderung des Kurses wünschen, in den letzten beiden Tagen vermehrt hat.

Wenn sich bisher der Hauptstoß gegen Reichsminister Groener richtete, so wird jetzt auch gegen den Reichsarbeitsminister Stegerwald das schwerste Geschick aufgeföhrt. Wenn also Dr. Brüning schließlich noch geduldet würde, so will man ihn von seinen treuesten Mitarbeitern trennen und damit seine ganze Arbeit in ein anderes Fahrwasser treiben.

Das Schlimme bei all diesen Wühlereien ist, daß sich alles in einem unkontrollierbaren Dunkel abspielt. Verantwortliche Parlamentarier treten nicht in Erscheinung. Schwerindustrie, Großhandel und

Generäle wirken von verschiedenen Seiten auf das eine Ziel hin, das heißt auf die Beseitigung des „Systems“. Es ist bedauerlich, daß am Sonntag durch die Unterredung zwischen dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten noch keine Klarheit darüber geschaffen werden konnte, wer in Deutschland eigentlich regieren soll: der für die Gesamtpolitik verantwortliche Kanzler oder eine Kamarilla, die den Aufenthalt des Reichspräsidenten in Neudeck benutzte, um den Plan eines Kabinettssturzes zu schmieden. Ohne in Pessimismus zu verfallen, kann gesagt werden, daß die Anhänger der Politik Brünings es als eine Erleichterung der ganzen Situation empfunden hätten, wenn am Sonntagabend die Öffentlichkeit etwas darüber erfahren hätte, daß der Reichspräsident dem Reichskanzler noch das alte Vertrauen entgegenbringt.

Das Ausbleiben einer solchen Erklärung deutet ohne Zweifel auf den ungeheuren Ernst der Lage hin.

Es wird am Montag nicht heißen dürfen: Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden. Auf halbe Lösungen kommt es nicht mehr an, klare Entscheidungen müssen fallen! Ist die erste Reichsstelle der Ueberzeugung, daß das Steuer des Reichsschiffes herumgeworfen werden muß, so haben eben die Männer die Amtsführung zu übernehmen, die glauben, auf Grund neuer Ideen und rettender Gedanken das deutsche Wirtschaftsleben wieder in Gang bringen und das Deutsche Reich in der Außenpolitik mit Erfolg vertreten zu können. Aber vielleicht bewahrheitet sich dann das Wort, das am Samstagabend auf dem Jahresbankett des Vereins der ausländischen Presse geprägt wurde: „Kanzler kürzen ist nicht schwer, Kanzler sein dagegen sehr“.

Die Geißel der Arbeitslosigkeit.

Das Weltproblem. — Deutschland kann diese Frage nicht allein lösen.

Brüning beim Verein der ausländischen Presse.

+ Berlin, 28. Mai.

Der Verein der ausländischen Presse in Berlin veranstaltete am Samstagabend im Hotel „Adlon“ sein Jahresbankett, zu dem außer den Vertretern der internationalen Presse zahlreiche hohe Diplomaten und Vertreter der Reichsregierung und der Behörden erschienen waren. Der Vorsitzende, Max Biotzki, brachte zu Beginn seiner Begrüßungsansprache Soches auf den Reichspräsidenten und die Staatsoberhäupter der bei dem Bankett vertretenen Nationen aus. Biotzki wandte sich dann an den Reichskanzler, dem er besonderen Dank für sein Erscheinen aussprach. Das Amt eines deutschen Reichskanzlers sei in diesen Zeiten wohl eines der schwersten und undankbarsten. Aber die Kritik müsse bedenken, daß der große Wilhelm Buß, dessen 100. Geburtstag die Welt jenseits gefeiert habe, heute ganz sicher gedächet haben würde:

„Kanzler kürzen ist nicht schwer, Kanzler sein dagegen sehr!“

Nuntius Orsenigo als Dozent des diplomatischen Korps hielt darauf eine Ansprache, die wir an anderer Stelle mitteilen. Hierauf nahm

Reichskanzler Dr. Brüning

das Wort. Mit dem durch längere Uebung erworbenen Gehör, dem die Presse der ganzen Welt von ihren Staatsmännern erwartet, konnte ich dem Ersuchen Ihres Herrn Präsidenten um eine Rede nach, aber mit einer kleinen Korrektur, für die ich Ihre gütige Zustimmung oder — wenn Sie lieber diesen Ausdruck wählen — Demutität erbitte. Ich bin Ihrer freundlichen Einladung als Außenminister gefolgt, möchte aber diesmal nicht zu den Problemen der Außenpolitik über die ich sowohl vor der deutschen Presse als auch im Reichstag jüngst ausführlicher gesprochen habe, sondern als Reichskanzler zu innerdeutschen Problemen Stellung nehmen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wenn man der Presse glauben schenken soll, so hat es den Anschein, als wenn wir uns neben den großen Schicksalsfragen der Welt, die in die Stichworte „Großbritannien, Reparationen und Wirtschaftskrise“ sich zusammenfassen lassen,

in Deutschland im wesentlichen mit ministeriellen Personalfragen, mit Fragen des Regierungssystems, Regierungstriebens und ähnlichen Dingen beschäftigen. Das mag in gewissen Kreisen der Fall sein.

Für die Reichsregierung selbst trifft das nicht zu. Wir wären glücklich — ich sage das ganz offen — wenn wir keine anderen Sorgen hätten als derartige Fragen allen politischen Stils, die in der jetzigen Zeit schon etwas „Museumsgeschick“ an sich tragen. Nein, meine Damen und Herren, wir haben andere und vordringlichere Sorgen. Das fundamentale Problem, das uns — fast wörtlich genommen — Tag und Nacht beschäftigt, ist das Problem der Arbeitslosen. Eine neue Plage der Menschheit, akut in der ganzen Welt, aber von einer geradezu unheimlichen Bedrückung des Lebens in Deutschland. Sie kennen die Ziffer, die den Rahmen unermesslich materiellen und moralischen Elends umschließt.

6 Millionen Arbeitslose, deren Gesicht die gleiche Zahl von Angehörigen trifft, also rund ein Fünftel unserer Völkerei!

Unter diesen 6 Millionen Arbeitslosen 2 Millionen, also ein Drittel, unter 25 Jahren. Arbeitslos also in einem Alter, wo physische Kraft und Willenskräfte am härtesten zur Betätigung drängen. Von diesen 2 Millionen ist eine Million unter 21 Jahren. Eine Million junger Menschen also, die das Leben vor sich haben, ohne eine Arbeitsstätte zu finden; Menschen, denen sich in dem Augenblick, wo sie der Kindheit entwachsen, den handlungsfähig sind, keine Arbeitsstätte bietet.

tet, und denen sich in ihrem Lebenslauf, der sie in ihren berechtigten Hoffnungen aufwärts führen soll, ein unüberwindliches Hindernis entgegenstellt. Eine graue, in ihren Umrissen nicht verstandene Funktionslosigkeit des modernen Wirtschaftsorganismus verdammt sie dazu, sich als überflüssige und unnütze Mitglieder der Gesellschaft zu empfinden. Wundert Sie, meine Damen und Herren, daß

in den Herzen und Sinnen dieser Million Jugendlichen ein Abkühlungsgefühl aufsteigt, das nur vom Untergang und der Zerschlagung alles Bestehenden Befreiung erwartet und auf ihn seine triebmäßigen Hoffnungen setzt?

In früheren Zeiten hat man bei der rapid sich vermehrenden Bevölkerung des Weltalls Befürchtungen gehegt, daß die Erzeugung der Nahrungsmittel mit diesem Wachstum der Menschen nicht Schritt halten würde. Die Entwicklung ist eine ganz andere geworden. Nicht die Nahrungsmittel sind es, die fehlen. Im Gegenteil: Die Züchtung der Urbarmachung immer weiterer, immer größerer Streden bisher unbebauten Landes, die gewaltigen Fortschritte der Chemie und der Technik sind eine Gewähr dafür, daß die Menschheit auch bei rapidem Wachstum nicht Not zu leiden braucht. Es ist ja bekannt, daß

die Rohstoffländer nicht wissen, wo sie mit ihren Rohprodukten, ihrem Getreide, ihrem Zucker, ihrer Baumwolle und ihren sonstigen Naturerzeugnissen hin sollen.

Sie erkennen im Ueberflusse hieran, daß die mangelnde Kauf- und Konsumkraft anderer Teile des Erdballs auch zu unabweislich niedrigen Preisen nicht in der Lage ist, sie aufzunehmen. Nicht der Mangel an den Warenquantitäten des primitivsten Bedarfs ist das Problem, das wir alle ringen. Nicht die Ernährungsfrage und auch nicht die Ernährung

rungsfrage der Arbeitslosen ist das allein Entscheidende. Sondern ebenso wichtig ist neben der Frage der Nahrungsvorsorgung

die Frage der Arbeitsbeschaffung und des Abzuges der Arbeit.

Gewiß, auch die Beschaffung der Ernährung und Kleidung beginnt in ein bedrohliches Stadium zu treten. Die Unterhaltungsfrage der Arbeitslosenversicherung vor vier Jahren pro Unterhaltungs-empfänger mit Familienaufschlägen monatlich auf annähernd 90 M. durchschnittlich stellen, sind fast auf die Hälfte, auf etwa 50 M., zurückgegangen. Das ist schon ein Satz, der, wenn man bedenkt, daß damit alle Ausgaben, auch der Wohnung um, befrachten werden müssen, in unserem Klima und bei den Lebensbedingungen in Deutschland einen erschreckenden Tiefstand darstellt.

Bei einem gewissen Tiefstand der Lebenshaltung schwindet mit psychologischer Zwangsläufigkeit die Energie, irgendwelcher Bewegung, irgendwelchen Argumenten der Staatspolitik oder der Vernunft zugänglich zu sein.

Neben dieser materiellen Frage der Ernährung und Unterhaltung der Arbeitslosen steht gleichbedeutend die Frage der Arbeitsbeschaffung. Der Mensch von heute sieht mehr denn je früher in der Arbeit einen Segen, der dem Leben Inhalt gibt und es allein lebenswert macht. Daher, die gar nicht auszuwendende moralische Schädigung, die die leistungsfähige Deffasierung, welche die Arbeitslosigkeit, die Ausschließung von dem lebenspendenden Moment der Arbeit mit sich bringt.

Wie kann der Staat für Arbeitsbeschaffung sorgen?

Sie alle wissen, daß die Kosten der Arbeitsbeschaffung, der sogenannten produktiven Erwerbslosenfürsorge, die der reinen Arbeitslosenunterstützung bei weitem übersteigen. Für die produktive Erwerbslosenfürsorge müssen viel höhere Beträge angelegt werden, da bei allen Arbeiten der Arbeitslose nur ein Teil der Unkosten und ein anderer und sehr oft sehr erheblicher Materialkosten, Ausgaben für Werkzeuge usw. darstellt. Am übrigen würde natürlich jeder Staat und auch wir zu diesem Mittel greifen, wenn das nötige Geld zur Verfügung stünde. Gegenüber allen Leistungen, durch künftige und damit auf die Dauer destruktive Mittel hierfür das Geld bereitzustellen, ist die Reichsregierung aus Verantwortungsbewußtsein fest gebunden. Sie würden

ihre unaufrichtigen Entwertung der Reichsmark führen, eine zweite Inflation würde das Volk nicht überleben, ohne in unersättliches Elend zu verfallen.

Es bleibt also nur übrig, Wege zu beschreiten, die ohne die Herbeiführung einer Inflation, ohne die Gefährdung der deutschen Währung den Arbeitslosen Tätigkeit verschaffen und dadurch sie und die Volksgemeinschaft vor seelischer und moralischer Vernichtung schützen.

Meine Damen und Herren, es ist das ein Problem, das der Quadratur des Kreises gleich ist und Sie werden es verstehen, wenn die Reichsregierung ihre gesamte Kraft daran wendet, aus diesem Labirinth des Unseins einen Weg ins Freie zu finden. Wir werden die von uns geprüften Wege beschreiten und nichts unversucht lassen, um die Arbeitslosen oder wenigstens einen Teil von ihnen von dem Fluche ihres jetzigen Zustandes zu befreien und ihnen durch Arbeitsbeschaffung Kraft und Hoffnung zu neuem Leben zu gewähren. Ich will diese Wege und Möglichkeiten nicht hier im einzelnen skizzieren. Neben dem, was das Reich zur Vergebung öffentlicher Arbeiten durch die in Aussicht genommene Prämienanleihe und innere Maßnahmen finanzieren kann, kommen insbesondere

Siedlung und freiwilliger Arbeitsdienst

in Betracht. Ich spreche hier nicht von der Siedlung im eigentlichen Sinne, sondern von der Art der Siedlungen, die insbesondere in der Umgebung von Städten

Die Landtagswahlen in Oldenburg.

Absolute nationalsozialistische Majorität.

Das amtliche Gesamtergebnis.

(Oldenburg, 29. Mai.)

Die Oldenburger Landtagswahl wurde am Sonntag um 17 Uhr abgeschlossen. Am Nachmittag setzte ein harter Gewitterregen ein, der fast den ganzen Nachmittag andauerte und die Wahlbeteiligung erheblich beeinflusste. Zu Zwischenfällen ist es bis auf einen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten in Cloppenburg, bei dem mehrere Kommunisten verletzt wurden, sonst nirgends gekommen. Das amtliche Wahlergebnis lautet:

Deutschnationale Volkspartei	15 629	(12 653)
Sozialdemokraten	50 987	(54 893)
Soz. Arb. Partei	1 764	—
Kommunisten	15 590	(18 942)
Nat. Verein. (früher Vpt.)	2 308	—
Deutsche Staatspartei	6 213	(8 515)
Oldenb. Landvolk	5 987	(5 404)
Nationalsoz.	131 525	(97 802)
Oldenb. Zentrumspartei	42 114	(46 252)

Die Mandate verteilen sich dementsprechend wie folgt:

Deutschnationale Volkspartei	2	(2)
Sozialdemokraten	9	(11)
Soz. Arb. Partei	0	(0)
Kommunisten	2	(3)
Nat. Vsg. (früher Vpt.)	0	(2)
Deutsche Staatspartei	1	(1)
Oldenb. Landvolk	1	(1)
Nationalsoz.	24	(19)
Oldenb. Zentrumsp.	2	(0)

Da von den insgesamt zur Verteilung stehenden 46 Mandaten die Nationalsozialisten 24 errungen haben, erlangen sie hiermit im Oldenburgischen Landtag die absolute Mehrheit. Die Verabschiedung der Mandatszahl von 46 auf 46 hängt mit dem veränderten Wahlleiter zusammen, der sich aus der Wahlbeteiligung ergibt.

Einzelsergebnisse.

× Delmenhorst, 29. Mai. Amtliches Wahlergebnis von Stadt Delmenhorst: Deutschnationale 1503 (429); SPD 3894 (4114); SAP 88 (0); SPD 1459 (1862); Nationale Vereinigung 49 (0); Staatspartei 273 (415); Oldenburgisches Landvolk 14 (13); NSDAP 4510 (4251); Oldenburgisches Zentrum 1197 (1204). Wahlbeteiligung ca. 74 Proz.

× Oldenburg, 29. Mai. Die Wahlergebnisse in der Stadt Oldenburg sind folgende: Deutschnat. 3020 (17. 5. 31 Landtagswahl 2454); SPD 4686 (5866); SAP 346 (0); Komm. 2419 (3868); Nat. Vereinigung (Volkspartei und Wirtschaftsp.) 560 (2884); Staatsp. 2296 (2636); Landv. 20 (88); NSDAP 12 635 (10 670); Ztr. 1234 (1307).

× Aurich, 29. Mai. Das Wahlergebnis lautet: Nat. Vp. 724 (372); SPD 10 815 (12 458); SAP 194 (0); SPD 1955 (2504); Nat. Ver. 283 (321); Staatsp. 246 (289); Landvolk 8 (14); NSDAP 8272 (6679); Ztr. 518 (511).

× Jever, 29. Mai. Es wurden abgegeben: Nat. Vp. 243 (177); SPD 690 (703); SAP 17 (0); SPD 57 (77); Nat. Verein. 31 (124); Staatsp. 169 (281); Landv. 5 (0); NSDAP 1653 (1452); Ztr. 47 (45).

und Industriellen Ansehen den Arbeitslosen er-
möglichen soll, das neben der Arbeitslosenunterstützung
durch den Staat, eine eigene, wenn auch primitiv ge-
richtete und durch Beschäftigung landwirtschaftlicher und
gärtnerischer Art einen Lebensunterhalt zu schaffen, der
ihnen für ihren Hausbedarf Nahrungsmittel verschafft,
dabei aber auch wieder der Gefährdung, daß sie durch
den Besitz und die Beschäftigung auf eigenem Grund
und Boden sich als tätige Mitglieder der Gesellschaft
fühlen und daher selbst aus dem Arbeitslosenstand
der Arbeitslosigkeit herauskommen. Wir denken an den freiwilligen Arbeitsdienst, der mit der
Zahlung der Arbeitslosenunterstützung und der Gewäh-
rung von Naturalien oder einer ganz bestimmten Zu-
sicherung, insbesondere bei den Jugendlichen das gleiche
Resultat erzielen soll. Er soll dem in den Jugendlichen
liegenden geistigen und natürlichen Beschäftigungsdrang
Erfüllung gewähren und ihnen die nötige Grundlage ge-
ben, damit sie am Leben nicht verzweifeln und aus
dem zermürbenden Gefühl der Verlassenheit, nutz- und
zwecklos dahingewanderten, sondern langsam von der Zu-
kunft erfüllt werden, selbst an ihrer besseren Zukunft
arbeiten zu können. Daß sich dabei Fragen von höherer
ordentlicher Schwere aufrollen, liegt auf der
Hand. Es muß

verhütet werden, daß dieser freiwillige Arbeitsdienst
als eine Konkurrenz für den beschäftigten Arbeiter
sich auswirkt oder ein Lebensniveau, mit dem die
Kultur und Zivilisation eines Volkes steht und fällt,
unter das Erträgliche herabsinkt.

Meine Damen und Herren! Ich kann dieses Gesamt-
problem, dessen Größe und weit überragende Wichtigkeit
Sie ja alle kennen, nicht hier in seinen Einzelheiten ver-
folgen. Es ist das auch gar nicht nötig. Sie werden aber
von der Wahrheit meiner Eingangsworte überzeugt sein,
daß es sich hier um die Frage handelt, gegen die alle
anderen Welt, weit zurücktreten, und Sie werden es be-
greifen, wenn ich Ihnen wiederhole, daß hier Kämpfe
geführt werden müssen, wenn Erleichterungen vermieden
werden sollen, deren Ausmaß sich ausgedehnten keine
Präzision statt genug ist.

Aber eine Bitte ich dabei zu bedenken:

Deutschland kann diese Frage, die für uns, die
schlechthin entscheidende ist, nicht allein lösen,
selbst wenn es ihm gelingen sollte, auf diesem Ge-
biet, wie auf vielen anderen menschlichen Betätig-
ung, bahnbrechend voranzugehen.

Von der Weisheit der Arbeitslosigkeit, die alle Welt er-
griffen hat, kann sie auch nur durch gemeinsame
Anstrengung befreit werden, und hier bin ich schon, wenn ich
es auch nicht wollte, wieder auf dem Gebiet der aus-
wärtigen Politik. Die Weltwirtschaftskrise, durch
deren Beteiligung oder wenigstens Milderung schließlich
allein die Rettung kommen kann, kann nur im gemein-
samen Zusammenwirken aller gelöst werden. Ihre erste
Voraussetzung ist, was oft genug von allen Einsichtigen
wiederholt worden ist, und ich muß es auch am heutigen
Abend wiederholen, die Herstellung des Vertrauens. Dies
kann nur wiederhergestellt werden durch die Lösung der
bekannten politischen Fragen, welche das Aufkeimen
dieses Vertrauens bislang gehemmt oder unmöglich ge-
macht haben.

Meine Damen und Herren! Ein Wort, das ich mit
zu eigen mache, lautet, daß es

wohl auglückliche Siege, aber keine
glücklichen Siege gibt!

Wenn dem aber so ist, dann haben alle ohne Ausnahme
die Pflicht, für die Herstellung dieses Vertrauens zu wir-
ken. Ihnen, meine Damen und Herren, fällt dabei eine
ebenfalls wichtige wie verantwortungsvolle Aufgabe zu.
Sie haben nicht nur die dahingehenden Bemühungen der
Staatsmänner zu unterstützen, sondern auch
die Staatsmänner selbst und die Wirtschaftsführer voran-
zutreiben. Ich bin überzeugt, daß Sie sich dieser Aufgabe
bewußt sind und Ihre Macht, die mit Recht als die
stärkste Großmacht bezeichnet wird, in Erkenntnis des der
Menschheit drohenden Unheils mit aller Kraft einsetzen
werden.

In diesem Sinne und mit diesem Wunsche, in dem ich
mit allen hier versammelten fühle, erhebe ich mein
Glas auf das Wohl der hier versammelten Vertreter der
auswärtigen Presse.

In einem kurzen Schlusswort verabschiede ich Sie,
daß die auswärtige Presse die Arbeit des Kanzlers un-
terstützen möge, wo immer sie sich mit den Inter-
essen der Völker vereinigen lasse. Der Redner wies fer-
ner auf die Notwendigkeit einer unabhängigen
Presse hin und erklärte dabei, es frage sich, ob nicht
ganz andere Wege eingeschlagen werden müßten, und
ob nicht anstelle der beherrschenden Zensur, die im
allgemeinen abzulehnen sei, das gesetzlich fest-
gelegte Gildenwesen treten könne, das den er-
probten Berufsjournalisten Möglichkeiten geben würde,
den Nachrichten zu kontrollieren und den Stand lauter zu
halten.

Eine deutsch-polnische Unterredung.

Deutschland steht hinter Danzig.

× Berlin, 28. Mai.

In einem Berliner Vormittagsblatt ist davon die
Rede, daß der polnische Gesandte in Berlin einen offi-
ziellen Schritt wegen des Beschlusses des Auswärtigen
Amtes zum Stillstand gekommen hat. Von zukünftiger
Seite wird demgegenüber festgestellt, daß eine beratende
Demarche nicht erfolgt ist. Staatssekretär von Bülow
hat lediglich in einer bereits vor der Tagung des
Auswärtigen Ausschusses vereinbarten persönlichen
Unterredung mit dem Gesandten die Frage des
Heiligeren Rechts und den Beschluß des
Auswärtigen Ausschusses bekräftigt. Der polnische
Gesandte hat der Staatssekretärin im Botschafter-
Palast die Botschafterkammer vom Jahre 1927 erinnert,
wonach ausdrücklich für dieses Gebiet neue Befestigungs-
anlagen zugelassen sind, und zu dem Beschluß des
Auswärtigen Ausschusses hat der Staatssekretär betont,
daß er von der deutschen Regierung lediglich Maßnahmen
für den Fall eines polnischen Angriffes
fordere, und daß, wenn Polen sich eines solchen Angriffes
enthalte, alle Folgerungen hinfällig seien.

Deutsch-russisches Zolltarifabkommen

× Berlin, 28. Mai.

Zwischen dem Deutschen Reich und der Union der
Sowjetrepubliken ist heute im Auswärtigen
Amt ein Zolltarifabkommen unterzeichnet
worden, das vorbehaltlich der Ratifizierung am 10. Juni
d. J. vorläufig in Kraft treten wird. Das Abkommen
geht zurück auf das Protokoll der deutsch-russischen Wirt-
schaftsverhandlungen vom 22. Dezember 1933, das an-
fangs Mai von beiden Regierungen bestätigt worden ist.

Neue amerikanische Abrüstungs- vorschläge.

Genf, 28. Mai.

Von amerikanischer Seite ist man in den letzten Tagen
wiederholt an die Vertreter der Abordnungen der
Großmächte herangetreten, um in gemeinsamen

Sicherheitsmaßnahmen im Preussischen Landtag.

Ein Rundschreiben Kerrls.

× Berlin, 28. Mai.

Der Präsident des Preussischen Landtages, Kerrl, hat
an sämtliche Mitglieder des Hauses ein Rundschreiben ge-
schickt, worin er für Sicherung des ordnungsmäßigen
Verlaufes der kommenden Plenarsitzungen, ge-
mäß Artikel 20 Abs. 2 Satz 1 der Verfassung, die die
Befugnisse des Präsidenten über die Polizei- und Haus-
gewalt regeln, eine Reihe von neuen Anordnungen trifft.
Diese Anordnungen sollen zunächst am Mittwoch, dem
31. Juni d. J., dem Tage des Wiedereröffnungsaktes des
Landtages, bis zum Sonnabend, dem 4. Juni gelten. Da-
nach werden für den Eintritt in den Landtag nur die
Hauptportale Prinz Albrecht-Straße 5, die Dis-
pforte in der Prinz Albrecht-Straße 5, die Dis-
pforte gelegen und der Eingang Leipziger Straße 4 ge-
öffnet sein. Die Eingänge vom Herrenhaus aus und
die Nebeneingänge von dem schmalen Durchgangs-
gebäude Prinz Albrecht-Straße 5 erhalten nur die Haupt-
ordnungsvertreter sowie andere Personen mit
Ausweisen des Landtages durch das Torportal in der
Prinz Albrecht-Straße sowie durch den Eingang Leipziger
Straße 4 eingelassen werden. An allen Portalen sind den
Besuchern die Legitimationskarten und Aus-
weise vorzuzeigen. Soweit Abgeordnete keine
Legitimationskarte besitzen, sollen sie sich durch die
Eisenbahnfahrkarte ausweisen. Die Landtags-
abgeordneten werden vom Präsidenten gebeten, keine
Besucher einzuführen. Die Tribünen be-

Die Sabotage der Lausanner Konferenz.

Lösung der Reparationsfrage frühestens im Herbst?

NT. Paris, 28. Mai.

Der „Temps“ schreibt, daß vorläufig von einer
Vertagung der Lausanner Konferenz nicht ge-
sprochen werden sollte. Die Debatte in Lausanne könne
nicht vermieden werden und deshalb solle sie auf
jeden Fall stattfinden. Erst im Laufe der Be-
ratungen werde man in Lausanne feststellen können, ob
es nützlich wäre, das Reparationsproblem einer Kom-
mission zu überweisen.

Mit diesen Ausführungen bestätigt der „Temps“ alles,
was wir schon melden konnten, daß nämlich die Konferenz
von Lausanne nur etwa eine Woche dauern und
sobald vertagt werden würde. Es ist infolgedessen zu
befürchten, daß die endgültige Lösung der Repara-
tionsfrage auf der Lausanner Konferenz im Juni nicht
erfolgen wird, denn die Gegenstände zwischen der
französischen Auffassung einerseits und der deut-
schen und englischen andererseits erscheinen augen-
blicklich unüberbrückbar. Frankreich hält daran fest,
wie der „Temps“ heute ausdrücklich zugibt, daß es den
restlichen Anteil, der ihm von den deutschen Zah-
lungen verbleibt, nicht weiter erhalten müsse.
Dagegen wäre Frankreich bereit, auf den Teil der
Reparationszahlungen zu verzichten, den es bisher zur
Begleichung der Schulden an England und Amerika
verwendet hätte, jedoch unter der ausdrücklichen Vor-
aussetzung, daß auch Frankreichs Gläubiger
auf die Rückzahlung der Schulden verzich-
ten. Der „Temps“ glaubt nicht, daß der völlige Verzicht
auf Reparationszahlungen ein wirksames Heilmittel für
die Weltwirtschaftskrise sein würde.
Da das Blatt Anschauungen wiedergibt, die allen
französischen Regierungen gemeinsam sind, gleichgültig
ob Laval oder Berliot an ihrer Spitze steht, liegt die
ernste Gefahr vor, daß die Lausanner Konferenz
ohne positives Ergebnis verläuft. Die

vertraulichen Besprechungen neue Grund-
lagen für die Arbeiten der Arbeitskonferenz zu fin-
den. Diese Besprechungen sind tatsächlich von amerika-
nischen Senator Swanson geleitet worden. Die ameri-
kanische Abordnung ist von dem Vorschlag ausgegangen,
den der Vertreter der Vereinigten Staaten bereits am
9. Februar der Konferenz eingereicht hat und der folgen-
den Plan vorsieht:

Festlegung der Truppenstärke der einzelnen
Länder auf der Grundlage des für die innere Ord-
nung und die nationale Verteidigung not-
wendigen Mindestmaßes. Den Maßstab für die Berech-
nung der Heereskräfte bilden die Entwaffnungs-
bestimmungen der Friedensverträge für die zent-
raleuropäischen Staaten, nach denen die Truppen-
bestände ausschließlich für die innere Ordnung und den
Grenzschutz dienen sollen.

Auf der Grundlage dieses amerikanischen Vorschlages
ist nunmehr von amerikanischer Seite versucht worden,
einen allgemeinen Schlüssel für die Feststellung
der Heereskräfte der einzelnen Länder auszuarbeiten.
Die amerikanische Berechnungsformel ist außerordent-
lich verwickelt. Sie beruht im wesentlichen auf der
Berechnung der für die innere Ordnung und den Grenz-
schutz notwendigen Truppenbestände, berücksichtigt auch
kolonialinterne, ausgedehnte Grenzen, nationale Ver-
teidigung und eine Reihe anderer Faktoren.

Wie mitgeteilt wird, sollen jedoch diese Besprechungen
auf Schwierigkeiten stoßen, da die französische Abordnung
vor der Bildung der neuen französischen Regierung zu
weitgehenden Verhandlungen und insbesondere Entschei-
dungen politischen Charakters nicht ermächtigt ist.

Die revolutionären Unruhen in Spanien.

× Paris, 28. Mai.

Die Agitation der Syndikalistischen und Anarchisten hat
in Spanien eine unheilvolle Lage geschaffen. In Se-
villa, das von Militär besetzt ist, kam es heute nach-
mittag zu Schießerei, bei denen eine Zivilperson
verletzt wurde. In einem dicht bevölkerten Stadt-
viertel von Madrid kam es zwischen der Zivilgarde
und einem Trupp Demonstranten zu einem Zusam-
menstoß, in dessen Verlauf ein an der Rundgebung
nicht beteiligter Mann tödlich verletzt wurde. Die Stra-
ßenbahn- und Untergrundbahnwagen wurden von Polizei
begleitet. Das Fernpostamt und die Banken waren von
Zivilgarde bewacht. Zahlreiche Versammlungen wurden vor-
genommen. In der Ortschaft Banol (Provinz Valencia)
wurde ein Leutnant der Zivilgarde durch Schüsse schwer
verletzt. Der spanische Innenminister glaubt trotz der vie-

„Die Schuldner mehr Pfeile im Köcher als die Gläubiger.“

Rom, 28. Mai.

Der heutige Leitartikel des halbamtlichen „Tevere“
weist auf die Bedeutung der Lausanner Konferenz hin.
Es handle sich um die letzte Gelegenheit für die euro-
päischen Staatsmänner, die Geschichte ihrer Väter
wieder selbst in die Hand zu nehmen und den
Zusammenbruch des Vertrauens, der in der Welt
geschleichen sei, aufzuhalten.

„In Lausanne“, so schreibt das Blatt wörtlich, „werden
wir erfahren, ob Europa durch Tilgung der Reparationen
instand ist, eine Handlung der Energie und der Gerech-
tigkeit zu tun, oder ob das durch irgendeine ausweichende
Formel verflüchtigt werden der Konferenz endgültig die
Strafe für eine Zusammenarbeit der Nationen ver-
schafft.“ Die Forderungen Amerikas erklärt
der „Tevere“ für einen Bluff, der durch Wahrschä-
ften bittet. Um indessen dem amerikanischen An-
liegen entgegenzutreten zu können, müßten die Europäer
natürlich aufhören, auf sich gegenseitig ein-
zuhaben, und außerdem müßte Frankreich auf den
Ueberfluß der Reparationen über die Kriegsschulden
verzichten, der den Amerikanern den Vorwand gebe, von
der Zahlung anderer zu reden. Das Blatt tritt dann noch-
mals für den von Mussolini gemachten Vorschlag einer
europäischen Einheitsfront gegen die
Vereinigten Staaten ein: „Die vier Großmächte
sollten in Lausanne offen erklären: wir haben uns alle
Rechnungen beglichen. Die Verantwortung für
die Fortsetzung der Reparationsfrage geht ganz auf die
Schultern der Vereinigten Staaten über. Wür-
den diese unempfindlich bleiben und ihre Weisheit vor-
legen? Wir glauben das nicht. Aber wenn es auch
anders käme, so hat sich die Lage doch so verändert, daß
heute die Schuldner mehr Pfeile im Köcher haben als
die Gläubiger.“

Nationalsozialisten überfallen katholische Jungmänner.

× Regensburg, 28. Mai.

Das Polizeipräsidium teilt mit: Am Samstagabend
gegen 23.30 Uhr, nach Beendigung einer NSDAP-Ver-
sammlung in der Stadthalle, kam es zu einem Zusam-
menstoß zwischen Versammlungsteilnehmern und einer Ab-
teilung des katholischen Jungmännerver-
eins, die nach einer Rundgebung ihre Fahnen nach
Hause brachten. Nach den bisherigen Ermittlungen wur-
den die katholischen Jungmänner von den
nationalsozialistischen Anhängern be-
lästigt und beschimpft. Auch wurde versucht, den
Fahnenenträgern die Fahnen zu entreißen. Ver-
schiedene Fahnen wurden fortgenommen, die Fah-
nenstangen zerbrochen und die zerbrochenen Fahnen-
stücke zum Teil als Hiebwerkzeuge benutzt. Die im
Zuge der Jungmänner befindlichen Geistlichen wur-
den angepöbeln. Ein Kaplan wurde von
einem Nationalsozialisten zu Boden ge-
worfen. Der Kaplan erlitt erhebliche Ver-
letzungen, ebenso verschiedene Jungmänner. Ein Po-
licebeamter, der einen Täter abführte, wurde von ehe-
maligen SA-Mitgliedern umzingelt und bedrängt.
Ein Hauptbeteiligter Nationalsozialist wurde zwangs-
gefaßt. Die weiteren Ermittlungen sind im Gange.

Wieder kommunistische Ausbreitungen in Hamburg.

× Hamburg, 28. Mai.

Am Samstag wurde ein Hamburger Polizei-
beamter in der Osterstraße von Kommunisten grund-
sätzlich niedergeschlagen. Weitere Ausschreitun-
gen spielten sich ebenfalls am Samstag nachmittag nach
der Beilegung des am Dienstag voriger Woche auf dem
Klopphöfen erschossenen Kommunisten Libera in Barmbeck
ab. Nach der Beilegung in Olsdorf machierten die

Teilnehmer trotz Verbotes in geschlossenem Zuge unter
Mitführung ihrer Fahnen und unter dem Gesang ihrer
Kampflieder über die Fußsüßbutter Straße nach Barm-
beck. Als die Polizei versuchte, beim Barmbecker Kranken-
haus den Zug aufzulösen, kam es zu ersten Zusam-
menstößen. Die Polizei mußte auch von ihrer
Schußwaffe Gebrauch machen. Wie verlautet, wurde
ein Teilnehmer von einer Kugel getroffen, der aber an-
scheinend von seinen Genossen fortgeschafft wurde. Da die
Kommunisten der Auflösung des Zuges Widerstand ent-
gegensetzten, mußte die Polizei energisch mit dem
Gummiknüppel vorgehen, worauf alles in wilder
Flucht auseinanderstob. Viele Personen wur-
den hierbei niedergetrampelt. Die Kommunisten
versuchten, sich immer und immer wieder zu formieren,
so daß die Polizei einen äußerst schweren Stand hatte.
— In der Fußsüßbutter Straße wurden fünf Privat-
autos umgeworfen. Das ging so schnell vor sich,
daß in zwei Fällen nicht einmal die Insassen die Wagen
verlassen konnten. Auch mehrere große Spiegelreflexen
von Ladengeschäften wurden zertrümmert. Die Ruhe
konnte erst wiederhergestellt werden, nachdem die Polizei
härtere Kräfte eingesetzt hatte.

Die Heimkehr nach 16jähriger Kriegsgefangenschaft.

× Freiburg (Br.), 28. Mai.

Auf dem Bahnhof ohnmächtig zusammengebrochen.
Oskar Daubmann, der aus dem badiischen Städt-
chen Endingen am Kaiserstuhl stammt, ist nach fast
16jähriger Kriegsgefangenschaft heute nacht mit dem
Schnellzug von Neapel hier eingetroffen.

Er war im Weltkrieg, als er mit der 3. Kompanie
des Reserveinfanterieregiments 111 im Jahre 1918 an
der Somme lag, in Gefangenschaft geraten, hatte bei
einem Fluchtversuch einen Posten erschossen und
war zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wor-
den. Vor nunmehr fünf Monaten glückte dem jetzt 36-
jährigen die Flucht aus Afrika. Nach unglück-
lichen Strapazen gelangte Daubmann nach Na-
pel. Er fuhr von dort nach Neapel und legte im
Schnellzug die Heimreise fort. In Chianello wurde er
von seinem nächsten Vorgesetzten im Weltkrieg, einem
Feldwebel aus Freiburg, abgeholt.

Zur Begrüßung hatten sich heute nacht auf dem Frei-
burger Bahnhof mehrere tausend Menschen
eingesamelt, darunter viele Endinger Einwohner. Bei
der Einfahrt des Zuges wurde der Heimkehrer mit
freudigen Zurufen empfangen. Als der Bürgermeister
seiner Heimatstadt ihn beim Verlassen des Zuges be-
grüßen wollte, brach Daubmann, dessen Körper
durch die übermenschlichen Anstrengungen der Flucht und
durch die seelische Erschütterung stark geschwächt ist, ohn-
mächtig zusammen. Er wurde ins Bahnhofsa-
gebäude getragen, wo er sich langsam erholte. Er-
schütternd war das Wiedersehen mit seinen Ge-
tern und Verwandten. Seinem Wunsche entsprechend,
wurde von jeder weiteren Begrüßung abgesehen und im
Kraftwagen sofort die Heimfahrt angetreten.

Die Gemeindebehörde von Endingen am Kaiserstuhl
hatte für heute eine Begrüßung Daubmanns vorgesehen.
Die Begrüßung mußte jedoch unterbleiben, da
Oskar Daubmann infolge der großen Strapazen mit
Fieber zu Bett liegt. Das Haus der Eltern
Daubmanns ist unaufhörlich von einer großen Menschen-
menge umlagert, die immer noch hofft, dem Heimkehrer
einen Gruß entbieten zu können.

Fünf Todesopfer einer Familien- tragödie.

× London, 28. Mai.

Einer furchtbaren Familientragödie fielen
am Sonntag in Cambridge fünf Menschenleben
zum Opfer. Ein früherer Brauer, der von seiner Frau
geschieden war, erschoss in seinem Hause seine beiden
zwei- und dreijährigen Söhne, eine im Hause lebende
Frau mit ihrem einjährig-jährigen Kind und tötete sich
dann selbst. Es war bereits alles zu einem Ausfluge
vorbereitet; die beiden Dienstmädchen saßen schon im
draußen wartenden Kraftwagen, als sie plötzlich die
Schüsse hörten. Die Polizei glaubt, daß der Brauer, der
sich in wohlhabenden Verhältnissen befand, die Tat in
einem Anfall von Geistesgekränktheit be-
gangen hat.

Gorgulow - Untersuchung in Berlin.

× Paris, 28. Mai.

Zwei französische Kriminalkommissare, Penne und
Fehr, sind im Flugzeug nach Berlin abgereist, um dort
gemeinsam mit der deutschen Kriminalpolizei gewisse
wichtige Untersuchungen in Bezug auf die Ver-
schwendung des Mörders Gorgulow durchzuführen. Der
Zweck dieser Untersuchung wird vorläufig streng geheim
gehalten, doch heißt es, daß überraschende Ergeb-
nisse möglich seien.

Prozeß gegen aufständische Kurden.

34 Räubersführer zum Tode verurteilt.

WTB Angora, 28. Mai.

Dieser Tage verurteilte die Strafkammer von
Adana in dem Verfahren gegen die am Ararat gefangen-
genommenen aufständischen Kurden ihren Spruch. 34
Räubersführer wurden zum Tode verurteilt. 31 dieser
Todesurteile dürften bald vollstreckt werden, während es
drei der Angeklagten gelungen ist, zu
fliehen. 42 Angeklagte wurden zu je zehn Jahren,
zwei Angeklagte zu je acht Jahren und vier Monaten
Zuchthaus verurteilt, ein Angeklagter zu sechs Mo-
naten Gefängnis und fünf weitere teils wegen
Minderjährigkeit, teils auch, weil sie die Altersgrenze
überschritten hatten, zu kürzeren Gefängnisstrafen
verurteilt. 179 Angeklagte wurden freigesprochen. Das
Verfahren gegen weitere 51 Angeklagte ist bis zur Ver-
vollständigung der Voruntersuchung ausgesetzt worden.

Flugzeug mit Überlebenden des „Georges Philippi“ zertrümmert aufgefunden.

× Rom, 28. Mai.

Das vermisste französische Flugzeug,
das unter Führung zweier Piloten mit zwei Überleben-
den des Dampfers „Georges Philippi“ von Port Said
nach Brindisi geflogen und dort am 25. Mai nach Mar-
seille gestartet war, ist gestern im Apennin-Gebirge bei
Veroli zertrümmert aufgefunden worden. Die vier
Insassen waren tot. Das Flugzeug lag in
2000 Meter Höhe im Dicht.

Erste
Num

Runtius Or-
ländischen Presse
trennt uns bereit
und immer noch
international
land unserer gem
lassen Interesses
besser hat
die Kritik
wächst nicht
Ich beabsichtige
Politik zu unter
macht, sondern a
jedoch nicht umh
allen noch so ebr
der Politiker und
normalen Rhyth
eine ver

Islet. Sagt uns d
gierigen Gefühle
zu kommen, etw
bereichs der e
Etwas, das nich
licher Berechnu
ist ein Gehirnt
sich müssen sch
männer mit ihre
die ganze Mensch
geistiger Ber
täter die harte W
internationalen G
mögen die Diplo
Verlust machen, d
Staaten in Au
vorführen

nicht die At
woll

damit die Nation
Furcht herausgeh
schließen zu haben
eine Mistr
Wörter als Fremde
internationales M

Gauling des Kriegsbe

Der Gau Nord
falen im Reichs
büten und Ri
hielt am Samstag
Reine feinen fest
den üblichen Begrü
Beauftragter der
band verwandte
zwei bemerkenswer
Landesdirektor Dr.
Zeit und ihre Ei
Belange der Kri
geren Ausführungen
ten der Kriegsbehö
Erziehungsbehö
einige Willkuren e
heißt der Kriegsbeh
immer wieder auf
respektiert das Re
gegenüber hngewie
Verbandsführer
sorgungsfragen in
verjorgung und
die Auswirkung der
Einzelheiten erörte
ganz der Gesellschaft
terhaltung in Fülle
Den Beratungen
ehrung voraus. Un
Gauling, der Ge
visoren erstattet
über die Hinterblie
Vorstandes, Gemein
fürwörter der in
u. a. m. beraten.
Girung bildete die
Zentralverband
schäftigten mit
eine Zusammenfuss
Ausnahme der sozial
littisch und konfession
würde.

Der Mörder der

Die von der Krim
Schnup unternehm
der der Maria Ri
von Erfolg gekrönt.
Lud in dem Hause
einem Bekannten au
gebracht auf einem Bett,
ließ sich widerstan
Polizeigefängnis bringe
das zur Tat Benutzte
war, vorgefunden. Lud

Nach fünf Stun

Auf der Jacht Friedr
mittag des Sonnabend
Bergleute wurden abg
Rettungsarbeit konnt
gebor gen werden.

Der Briloner Sch

Den deutschen und
wird demnach ein bes
Herr Tölle und seine
deutschen Rundfunk w
(Grenzgang) am 20. Juni
he leben, hören und er
ausfassen lassen in alle
Schmadelung als ehewür
urmächtigen Volkserbu
Eigenart und seiner har
Denkmärligkeit einzigart
können. Der Schmadelung

Auf zum Kreuzzug im Dienste des internationalen Wohlvollens!

Erste Mahnungen des Nuntius Orsenigo.

× Berlin, 28. Mai.

Nuntius Orsenigo hielt im Verein der ausländischen Presse folgende Ansprache: Ein ganzes Jahr trennt uns bereits von unserer letzten Zusammenkunft, und immer noch müssen wir leider feststellen, daß die internationale Lage, die doch auch den Gegenstand unserer gemeinsamen Mission und unseres gemeinsamen Interesses bildet, noch keineswegs sich gebessert hat:

die Kräfte, die die ganze Welt heimsucht, wuchert ungebunden, wenn nicht gar verheerend auf jeder Nation.

Ich beabsichtige hier nicht, Programme internationaler Politik zu umreißen; mir fehlt dazu nicht nur die Vollmacht, sondern auch die Sachverständigkeit. Man kann jedoch nicht umhin, zu bemerken, daß seit langem auf allen so ehrlichen und lobenswerten Bestrebungen der Politiker und Diplomaten, das Völkerverständnis in seinen normalen Rhythmus zu bringen,

eine verhängnisvolle Unfruchtbarkeit

Isst. Sagt uns dies alles etwa nicht, daß dem komplizierten Gefüge der Weltwirtschaft, um wieder in Gang zu kommen, etwas fehlt, das jenseits des Machtbereichs der einzelnen Regierungen liegt? Etwas, das nicht Ergebnis lediglich wirtschaftlicher Berechnung sein kann? Gewiß, der wahre Friede ist ein Geschenk Gottes und seiner Vorsehung; die Menschen müssen sich ihn aber verdienen. Die Staatsmänner mit ihren ehrlichen Verhandlungen; die ganze Menschheit mit stilligem Leben und geistiger Bereitwilligkeit. Mögen die Politiker die harte Aufgabe verstehen, die Völkerverständnis in internationaler Gerechtigkeit im einzelnen festzustellen; mögen die Diplomaten immer wieder den schwierigen Versuch machen, die gegenseitigen Rechte der Staaten in Ausgleich zu bringen, aber es

nicht die Atmosphäre internationalen Wohlvollens und Liebe fehlen,

damit die Nationen aus dem engen Kreis gegenseitiger Furcht herausgehoben werden, in den sie sich alle eingeschlossen zu haben scheinen, und damit jenes allgemeine Friedensstreben unter Fremden isoliert hat. Ich sage „internationales Wohlvollen“, d. h. jene Liebe unter

den Völkern, die ganz wohl neben einer aufrichtigen Vaterlandsliebe bestehen kann, ohne daß die letztere dadurch im mindesten leidet, sowie auch die Liebe zur Familie durch das starke Ausblühen einer richtigen nationalen Liebe nicht verringert werden kann: Internationales Wohlvollen, das jene Brüderlichkeit derselben gemeinsamen Vaters vereint. Hochverehrte Journalisten! Wenn man von internationalen Verträgen spricht, von Konventionen unter den Regierungen, von politischen Abmachungen, dann wendet sich der Gedanke aller wie von selbst auf die Diplomaten; wenn es sich aber darum handelt, neue Gefinnungen unter den Völkern zu erwecken, Ströme des Wohlvollens zwischen den Nationen zu schaffen, dann schaut man auf die Presse, und hoffnungsvoll auf die ausländische internationale Presse, auf Sie.

Es ist ein Kreuzzug im Dienste des internationalen Wohlvollens, den die gegenwärtige Stunde von Ihnen verlangt.

damit die Nationen lernen, sich mehr zu achten, um sich besser zu verstehen, sich mehr zu lieben, um sich dann gegenseitig zu helfen. Dieser edle und friedliche Selbstzweck, der den legitimen Rechten jeder Nation nur von Vorteil sein wird, kann von keinem anderen leichter geleitet werden, als von Ihnen, die Sie die großen „Conduiten“ der öffentlichen Meinung

sind. Wir erwarten den kostbaren Beitrag von Ihnen, weil wir wissen, welche mächtige und weitwirkende Beweiskraft Ihrer Verantwortung durchdringen sind, weil ohne die Mitwirkung des Wohlvollens eine Lösung der gegenwärtigen Krisis sich vielleicht niemals wird erreichen lassen.

Mögen sich alle Ihre Artikel mit dem humanitären Zielweck schmücken, der so Tag für Tag von Nation zu Nation überreicht wird.

Möge eine jede Ihrer Zeilen stets die Umschreibung des Willens sein: „Friede den Menschen, die guten Willen.“ Möge ein jedes Ereignis Ihrer Feder am meisten für die Verbrüderung der Völker geeignet ist. Auf diesem Wege werden Sie sich um die gesamte Menschheit verdient machen, werden Sie Ihre Tagesarbeit ewigkeitswert geben und wird die Geschichte Ihnen einen Ruhm und eine Dankbarkeit sichern, die kein Zeitablauf jemals auslöschen vermag.

Aus Westdeutschland.

Gaulag des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigten in Rheine.

× Rheine, 29. Mai.

Der Gau Nord des Landesverbandes Westfalen im Reichsverband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen (e. V.) hielt am Samstag und Sonntag im Gesehenshaus in Rheine seinen festlichen ordentlichen Gaulag ab. Nach dem üblichen Begrüßungsansprachen, an denen sich auch Behördenvertreter und die Vertreter der Reichsverbandes beteiligten, wurden zwei bemerkenswerte Referate gehalten. Zunächst sprach Landesdirektor Dr. Wolters-Münster über die Notlage und ihre Einwirkung auf die sozialen Verhältnisse der Kriegsopfer, wobei er in längeren Ausführungen auf die Herabsetzung der Zulagen und die Kriegsschädigten und -hinterbliebenen und der Kriegsschädigten eingetretene seien, so sei das der Arbeit der Kriegsbeschädigtenorganisation zu danken, die immer wieder auf die Erfüllung einer Ehren- und Dankpflicht des Reiches und des Volkes den Kriegsopfern gegenüber hingewiesen habe. Spezieller noch behandelte Verbandsführer Paul Kiemer-Berlin die Versorgung der Kriegsopfer in seinem Referat: „Kriegsopfer, Versorgung und Notverordnung“, in dem er die Auswirkungen der zweiten Notverordnung in ihren Einzelheiten erörterte. Mit einem Begrüßungsabend, der ganz der Gesellschaft gewidmet war und musikalische Unterhaltung in Fülle bot, wurde der erste Tag beschlossen. Den Beratungen des Sonntags ging eine Totenehrung voraus. Anschließend wurden die Berichte der Gauleitung, der Geschäftsführung, der Räte und der Revisoren erstattet und nach einer ausführlichen Aussprache über die Hinterbliebenenfrage wurde die Entlastung des Vorstandes, Genehmigung des Haushaltsplanes, die Berichterstattung in der reichlichen Vorlesung der Anträge u. a. m. beraten. Einen weiteren Gegenstand der Beratung bildete die beschlossene Reichsmittelung des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigten mit dem Reichsverband, was eine Zusammenfassung aller deutschen Kriegsopfer (mit Ausnahme der sozialdemokratischen Vereinigung) auf politisch und konfessionell neutraler Grundlage bedeuten würde.

Der Mörder der Maria Ritter verhaftet.

× Gelsenkirchen, 29. Mai.

Die von der Kriminalpolizei mit Unterstützung der Schupo unternommene Sufaktion nach dem Mörder der Maria Ritter war im Laufe des Samstag von Erfolg gekrönt. Gegen 15.30 Uhr wurde Karl Lüd in dem Hause Wilhelmstraße 84, wo er sich bei einem Bekannten aufhielt, festgenommen. Er sah gerade auf einem Bett, als die Beamten einbrachen und ließ sich widerstandslos fesseln und ins Polizeigefängnis bringen. Bei der Leibesvisitation wurde das zur Tat benutzte Messer, das noch mit Blut besetzt war, vorgefunden. Lüd ist geständig.

Nach fünf Stunden lebend geborgen.

× Herne, 29. Mai.

Auf der Jagd Friedrich der Große ging am Spätnachmittag des Sonntags eine Streife zu Bruch. Sechs Bergleute wurden abgetrieben. Nach fünfständiger Rettungsarbeit konnten die Eingekerkerten lebend geborgen werden.

Der Briloner Schnadezug im Rundfunk.

× Brilon, 28. Mai.

Den deutschen und außerdeutschen Rundfunkhören wird demnächst ein besonderer Genuß bereitet werden: Herr Tölle und seine technischen Mitarbeiter vom Westdeutschen Rundfunk werden am diesjährigen Schnadezug (Grenzgang) am 20. Juni teilnehmen und alles das, was sie sehen, hören und erleben, durch die Ätherwellen hinführen lassen in alle Welt. Und so wird man einen Schnadezug als ehrwürdiges Volksfest, wie es in seiner ursprünglichen Volkstümlichkeit, grotesthumoristischen Eigenart und seiner charakteristischen kulturell-geschichtlichen Denkmärligkeit einzigartig ist, überall kennen lernen können. Der Schnadezug ist verbunden mit dem Briloner

Zweikündiges Feuergefecht in Bettinghausen.

× Wuppertal, 29. Mai.

Am Freitagabend kam es im Stadteil Bettinghausen zu schweren Ausschreitungen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurden Kanalschächel ausgehoben, Laternen entzündet, das Straßenpflaster aufgerissen und in einigen Straßen Schaufenster zerstört. Gegen 22 Uhr wurden Beamte aus den Häusern beschossen und mit Gegenständen beworfen. Die Beamten schickten die Feuerwehr. Über zwei Stunden dauerte das Feuergefecht zwischen den Ausschreibern und der Polizei. Hierdurch wurde ein unbeteiligter 46-jähriger Dachdeckermeister durch einen Kopfschuß getötet. Es bedarf noch der Aufklärung, von welcher Seite der tödliche Schuß abgegeben wurde. Die Polizeibeamten waren in verschiedenen Fällen sehr gefährdet. In einer Straße fuhr ein Polizeiauto gegen einen ausgehobenen Kanalschächel und wurde erheblich beschädigt. In den frühen Morgenstunden war die Ruhe wieder einigermaßen hergestellt. Vorläufig wurden 182 Personen zur Feststellung der Personellen festgenommen.

Auch in den Samstag-Nachmittagsstunden kam es so wohl in Elberfeld wie in Barmen wiederholt zu Ausschreitungen, die sich bis in die Abendstunden fortsetzten. Die Polizei räumte von Zeit zu Zeit die Straßen, ohne daß es zu größeren Zwischenfällen kam. Im Stadteil Ronsdorf erschienen in den Abendstunden größere Scharen, doch wurden auch hier die Anordnungen mühselos gestreut. Gegen Mittag kamen in der Hochstraße zu Elberfeld acht junge Leute in eine Bäckerei und verlangten Brot. Als die Verkäuferin dies verweigerte, nahmen die Burschen 15 Brote und ergriffen damit die Flucht.

Wanderung eine Konsumant.

× Hamburg, 29. Mai.

Etwa 30 bis 40 Personen brangen gestern in die Konsumant der Vereinigten Stahlwerke ein, bedrohten das Personal und entwendeten bedeutende Mengen von Lebensmitteln und Textilwaren. Den Tätern gelang es, mit ihrer Beute unerkannt zu entkommen.

Mit einem Kohlenstück erschlagen.

× Osnabrück, 28. Mai.

Im benachbarten Kirchspiel Borgloh hatte der Landwirt Schürmeyer Kohlen gefahren und dabei Wirtshaus besucht. So kehrte er auch in Eppendorf in eine Wirtshaus ein, in der er mit mehreren Leuten in Streit geriet. Der Streit legte sich vor der Wirtshaus fort. Schürmeyer ergriff ein schweres Kohlenstück und warf es dem 70-jährigen Landwirt nebenan, welcher aus Eppendorf gegen die Schläge. Nach wenigen Minuten war Schürmeyer tot. Der Täter wurde ins Osnabrücker Gefängnis gebracht.

Wenden, 28. Mai. Ueber Burschen nahen auf der Dörnhage, einem uralten Wallfahrtsort, einen Eulenbrutkasten mit dem alten Eulen und Eiern (!). Das Eulenpaar war jahrelang von dem Einstießer, der die Dörnhage betreut, gehegt und gepflegt worden. Zwar konnten die Röhrlinge erwacht und ihnen ihre Beute wieder abgenommen werden, aber es ist ausgeschlossen, daß die Eulen jetzt wieder ihren alten Wohnsitz beziehen werden. Die Brut ist auf jeden Fall vernichtet. Da die Eule unter Naturforschern steht, haben die Diebe eine empfindliche Strafe zu erwarten.

Altenhundem, 28. Mai. Schwerer Unglücksfall. Am Freitag nachmittag ist der Angermeister Albert Sinn aus Ridenbach, dem hiesigen Güterbahnhof bei Ausübung seines Dienstes lebensgefährlich verunglückt. Sinn geriet zwischen die Räder zweier Wagen, die ihm die Brüst einwirkten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Düsseldorf, 28. Mai. Vom Blitz erschlagen. Bei einem kurzen Gewitter, das sich über den Vorort Hamm entb, wurde ein Landwirt auf freiem Felde vom Blitz getötet; ein zweiter wurde schwer verletzt.

Die Reichstagung der deutschen Kornbrenner.

× Dortmund, 28. Mai.

Nachdem eine Vorstands- und Ausschussung abgehalten worden war, trat im großen Saale des „Vindens“ die 49. ordentliche Mitgliederversammlung des Reichsverbandes der Kornbrenner und Brennereibesitzer und Brenneinzelbetriebe Deutschlands e. V. zusammen, die von allen Westfalen, Oldenburg, Hannover und dem Rheinland sehr stark besucht war.

Der Vorsitzende, Brenneinzelbetriebe Paul Schulz-Gahmen (Lünen), begrüßte vor allem als Ehrenpräsident die Vertreter des Hauptstadts Dortmund und wie auch der Industrie- und Handelskammern Bochum, Dortmund und Münster und stellte seiner eingehenden Eröffnungsansprache den Sachverhalt dar: Das alte deutsche Kornbrennereigewerbe hat sein Lebensrecht und will es auch weiter behalten. Wir wollen in Einigkeit und Ehrlichkeit unter Geschäftsbetreibern, aber auch leben, daß es seinen Nutzen bringt. Das Kornbrennereigewerbe von Westfalen und dem Rheinland, von Oldenburg und Hannover, hat seine uralte Tradition und steht anderen Lebensgemeinschaften gleichwertig an der Seite, das ist unentbehrlich für die Erzeugung von Malz, Fett und Fleisch. Und diese seine Aufgabe hat es in schwerster Zeit bewiesen und bewährt. Es hat seine Existenzmöglichkeit auf mageren Füßen, fördert Hand in Hand damit die Ernährung vom Auslande unabhängig machen. Der Vorsitzende ging dann näher auf die Preispolitik ein und zu verbesserung, wobei er besonders den Wert der Kornbrenner als Erzeugnisse hervorhob, sich mit aller Kraft der Bekämpfung der Schwarzbrennerei wandte und ihre schärfste Bekämpfung verlangte, für den Beibehaltung des Spiritus zu Treibstoff (wenn möglich bis zu 20 Proz.) eintrat und zum Schluß auf die Notwendigkeit einwirkte und treuen Zusammenhaltens hinwies, um dadurch die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Im Anschluß daran erbatte der Geschäftsführer, Senator Beiglm, Dr. W. den Geschäftsbericht, und wurde er einen Rückblick auf die Arbeiten, Bestrebungen und Erfolge des Vereins und in einzelnen für die nächste Zukunft wichtigsten Aufgaben zeichnete. Der Bericht konnte neben Angehörten und Arbeitern der Kornbrennerei, von der im Berichtsjahre der 20.000 Mitgliederbestand verzeichnete sich am Laufe des Jahres um 14 auf 219, doch erklärten 91 Mitglieder, durch die wirtschaftliche Not gezwungen, ihren Austritt, eine bisher nicht gekannte Zahl, die aber besser als alles andere die schärfste Wirtschaftslage des Gewerbes zeigt.

Es folgten dann zwei Vorträge. Dr. Wendel-Berlin sprach über die Arbeiten der Versuchsanstalt für

das deutsche Gärungsgewerbe, und Brenneinzelbetriebe August Hölcher-Münster behandelte die Gefährdung des Erfolges der Spiritusproduktion und die Notwendigkeit der Bekämpfung der Schwarzbrennerei. Es mußte alles getan werden, um das Kornbrennereigewerbe von allen unautoren Elementen zu säubern. Im Anschluß an die sehr beifällig aufgenommenen Vorträge folgte eine allgemeine Aussprache. Dabei verteilte Hölcher-Gahmen es, daß die Kornbrennereigewerbeverwaltung auch an kleinste Brenneinzelbetriebe, der Reichsfinanzminister und die Reichsmonopolverwaltung werden von den abgetriebenen Süddeutschen Brenneinzelbetriebe. Der Reichsverband hat im Anschluß daran, gegen die Wortbrüchigkeit der Regierung Protest zu erheben. Steingießer-Wülshelm verteidigte den Vorstand des Vertrauens des Vereins und ermahnte zu engem, festem Zusammenhalten. Bömer-Düsseldorf, der Geschäftsführer des rheinischen Verbandes, sah in der zweifachen Stellung des 70prozentigen Brennereigewerbes eine große Gefahr für die Brenner, die bei der Preisfestlegung des Brennereigewerbes beteiligt werden müßte. Brenneinzelbetriebe zeigte im einzelnen, was der Vorstand im letzten Jahre erreicht hat, vor allem die Spiritusproduktion und die Bekämpfung der Schwarzbrennerei. Auf dieser Basis müßte weitergearbeitet werden. Schilling-Dülmen gab als Mitglied der Reichsmonopolverwaltung Einblick in die Stellung des Brenneinzelbetriebe im Mann steht, der die Interessen der Kornbrennerei auf beste Weise wahrnimmt. Hölcher-Münster betonte die Zusammenfassung reiner Kornbrennereibetriebe in jeder Weise einwandfreien Durchführung ihre Geschäftsbücher einer periodischen Prüfung unterziehen lassen.

Die Jahresrechnung betraf bei einem Uebertrag von 12.43 RM mit 91.552 RM und der Jahresrechnung schließt mit 120.181,20 RM. Die Jahresrechnung der Versuchsanstalt für das Gärungsgewerbe schließt mit 23.780 RM. Nach Entgegennahme des Revisionsberichts folgten Genehmigungs- und Entlastung. Die sachgemäß ausgearbeiteten Ausschussmitglieder Schulz-Gahmen (Lünen), Hülsmann (Eckhorn, Oldenburg), Hölcher (Münster-Südwest), Berens (Helmstedt), Jöhnen (Lünen) und Gehling (Osnabrück) wurden einstimmig wieder- und für Dr. Peters (Hamburg) Konrad Christianen (Hamburg) neu gewählt.

Nachdem beschlossen worden war, das Jubiläum des 50-jährigen Bestehens im nächsten Jahre am Orte der Gründung des Verbandes — in Köln — abzuhalten und nach verabschiedeten Sonderwünsche vorgetragen worden waren, konnte der Vorsitzende die schon verlaufene Tagung schließen.

Wenden, 28. Mai. Selbstmordversuch des Herrn vom Morgen. Der Todeskuß des Berliner Fahrers von Morgen ist auf doppelte Tragödie geworden. Seine junge Frau, Tochter eines Berliner Oberregierungsrats, hat sich am Samstag nachmittag im Hotel Eifelhof in Wenden die Pulsadern aufgeschnitten, nachdem sie schon nachts mit Schlafmitteln Selbstmordversuche unternommen hatte. Das Deffnen der Pulsadern wurde rechtzeitig bemerkt. Zeitliche Hilfe war sofort zur Stelle. Frau von Morgen wird nach Berlin gebracht, um dort in anderer Umwelt in Pflege gegeben zu werden.

Frankfurt-Main, 28. Mai. Verbotener Handel mit 36 Farben Aktien. Beamte der Steuerfahndungsstelle konnten ein von auswärts zugeleitetes Chepaar am Schalter einer hiesigen Bank festnehmen, als es für 80.000 RM. 36 Farben-Aktien verkaufen wollte, die in der Schweiz zu einem billigeren Kurs gekauft worden waren. Bei der Fahrt nach der Schweiz hatte das Chepaar 20.000 RM. über die Grenze geschmuggelt und dafür die Aktien gekauft, die jetzt hier mit einem erheblichen Gewinn losgeschlagen werden sollten. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Schließung der Zuidersee für Uebersee.

× Amsterdam, 28. Mai.

Die Zuidersee hat am Sonnabend mittag um 12.42 Uhr aufgeführt zu bestehen. Zu diesem Zeitpunkt war der 29 km lange Binnendamm geschlossen. Der holländische Verkehrsminister und mehrere andere Persönlichkeiten würdigten in Ansprachen an Ort und Stelle die Bedeutung dieses geschichtlichen Augenblicks.

Um die Mittagszeit versammelten sich an der Abschluß-Stelle die Behördenvertreter, die Direktoren der Zuiderseewerke, zahlreiche Pressevertreter usw. Auch aus Belgien war ein Dampfer mit Behördenvertretern eingetroffen. Noch arbeiteten die mächtigen Greifere, die aus den Frachtkähnen Gestein holten, um den Damm aufzufüllen. Immer höher wuchs der Damm in der Höhe, bis der leitende Ingenieur zur angegebenen Zeit die erfolgte Schließung ankündigte. Zuidersee und Nordsee waren damit endgültig voneinander getrennt. Von jetzt ab gibt es keine Zuidersee mehr, sondern nur noch ein Injelmere.

29 Pistolen auf eine Schantwirtschaft.

× Berlin, 29. Mai. Am Sonntag etwa gegen 0.35 Uhr wurden von unbekannten Tätern 29 Pistolen in Schüsse auf eine Schantwirtschaft in der Bernauer Straße abgegeben. Von den Gästen wurden vier durch Oberschenkelwunden verletzt. Nach Ansicht der Polizei handelt es sich bei den Schüssen um Angehörige kommunistischer Kreise, die in der Schantwirtschaft politisch Andersdenkende vermuteten.

Schlagwetterexplosion in Belgien.

× Mons, 29. Mai. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Mons ereignete sich heute eine Schlagwetterexplosion, bei der zwei Bergleute den Tod fanden. — Bei der unter der Belegschaft entstehenden Panik führte ein Arbeiter in den Schacht und kam ebenfalls ums Leben.

Eine Geschichte vom Angelfort.

Der Angelfort erfreut sich heutzutage wieder größerer Beliebtheit bei der Allgemeinheit, denn ein selbstgeangelter Fisch in der Pfanne ist immer noch besser als gar kein Fleisch. Und beim Angeln da passieren denn so mancherlei Geschichten...

John Battersby aus Gloucester angelte unlängst einen ganzen Nachmittag hindurch, ohne auch nur das Geringste zu fangen. Ein Fischbinder freilich ließ Stunden über ihm voller Anteilnahme und schüttelte mitleidig den schneißelbewehrten Kopf. Unter Wäffeln nämlich alles eitel Fröhllichkeit bei den Flossenträgern über Battersbys vergebliche Anstrengungen zu herrschen. Wenn der Fischbinder hätte sprechen können, so hätte auch Herr Battersby seine Komplimente zu hören bekommen.

Plötzlich wurde es dem Raubvogel zu dumm. Er schloß auf das Wasser hernieder, ließ wieder auf, freilich mehrmals triumphierend über Herrn Battersby und ließ dann großmütig eine fette Flunder zu Füßen des erschauerten Anglers niederfallen...

Und das ist wirklich keine Fischgeschichte.

Handelsnachrichten.

Indeziffer der Großhandelspreise vom 25. Mai 32.

× Berlin, 28. Mai. Die vom Statistischen Reichsanstalt für den 25. Mai berechnete Großhandelsindeziffer ist mit 96,4 gegenüber der Vorwoche um 0,9 v. H. gesunken. Die Indeziffern der Hauptgruppen Agrarstoffe 91,7 (— 2,4 v. H.), Kolonialwaren 86,4 (— 0,2 v. H.), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,7 (unverändert) und industrielle Fertigwaren 118,4 (— 0,1 v. H.).

Berliner Produktenmarkt.

× Berlin, 28. Mai. Weizen 260—271, Roggen 196 bis 198, Braugerste 185—193, Futtergerste 177—184, Hafer 160—163, Weizenmehl 32—35,50, Roggenmehl 25,75 bis 27,70, Weizenkleie 10,75—11,25, Roggenkleie 9—9,50, Vitoriaerbsen 17—23, kleine Speiserbsen 21—24, Futtererbsen 15—17, Weizen 16—18, kleine Lupinen 10—11,25, große Lupinen 14—15,50, Seradella 23—24, Leinfuseln 10,50, Erbsenfuseln 10,80—11, Erbsenmehl 10,80—10,90, Trockenmilch 8,80, extrahiertes Sojabohnenfett ab Hamburg 10,20, extrahiertes Sojabohnenfett ab Stettin 11,20.

Schweinemarkt Altessefen.

× Altessefen, 28. Mai. Auftrieb: Ferkel 2100, Fäuser 398. Gesamtantrieb 2498. Es folgten im Großhandel Ferkel (Durchschnittspreis): 6—8 Wochen alt 6—11 M., 8—12 Wochen alt 11—16 M., Fäuser (Durchschnittspreis): 3—4 Monate alt 16—22 M., 4—6 Monate alt 22—40 M., Marktverkauf: schleppend.

Reporter Baumwollkurse.

× New York, 28. Mai. Loco 550, Januar 598, Februar 605, März 613, April 619, Mai 626, Juni 643, Juli 651, August 660, September 668, Oktober 677, November 683, Dezember 690; Zufuhren in Atlantischen Hafen 1, in Golf-Häfen 3, im Innern 2, Export nach England 4, nach dem übrigen Kontinent 4, Fracht nach Liverpool für kurz gepr. Ballen 45, dito für Standard 60, Tendenz: festig.

New Orleans Baumwolle.

× New Orleans, 28. Mai. Loco New Orleans 559, Januar 595, März 610, Juli 654-655, Oktober 674-675, Dezember 688. Tendenz: festig.

Großereignis im Schwimmbad Tonwerke

2 Wasserballspiele: Die Olympiade schließt die westdeutschen Auswahlmannschaften 11:4.

Der S. W. D. gewinnt gegen Universität Münster 9:0.

8. Boßelt, 30. Mai.

Wohl an die 3000 Menschen dürften Zeugen jenes wasserballistischen Großereignisses gewesen sein, das gestern nachmittags in unserm idyllischen Schwimmbad „Tonwerke“ in Szene ging. Wohl alle Zuschauer werden auf ihre Kosten gekommen sein; denn was da auf dem Gebiet des Wasserballspiels und besonders des Wasserballspiels geboten wurde, war im großen und ganzen erstklassig. Vor allem das Hauptereignis des Tages, das Wasserballspiel der Deutschen Nationalmannschaft gegen die westdeutschen Auswahlmannschaften, wurde von den Zuschauern mit größtem Interesse verfolgt. Kein Wunder; waren doch Weltmeister, Deutsche Meister und vielfache Internationale am Start, also „Kanonen“, deren Namen und Leistungen man zwar kennt, die man aber höchst selten „höchstpersönlich“ zu sehen Gelegenheit hat. Wir brauchen an dieser Stelle nicht mehr näher auf die „Größen“ einzugehen, da wir sie bereits in der Vorschau unsern Lesern vorgestellt haben.

Der Veranstaltung war ein schönes Wetter beschieden; allerdings wies das Wasser eine Temperatur auf, die die Schwimmer gar oft „aus Schnattern“ brachte. Der Vorsitzende des Bocholter Wasserballvereins, Herr Direktor Schmidt, hielt zu Beginn eine kurze Ansprache, in der er besonders Bürgermeister Broßhoff als Vertreter der Stadt sowie die fremden Schwimmer herzlich willkommen hieß. Der Deutschen Nationalmannschaft wünschte er, sie möge demnächst in Los Angeles dem deutschen Namen Ehre machen, was nicht zuletzt dem Deutschland insgesamt nützen werde. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Vaterland hieß Bürgermeister Broßhoff die Gäste namens der Stadt willkommen, wobei er die Hoffnung aussprach, daß die Olympia-Mannschaft nach ihrem Siege in Los Angeles Bocholt wieder einmal einen Besuch abstatten werde.

Sofort begann man mit der Abwicklung des Programms. Dank der guten Vorbereitung durch den Bocholter Wasserballverein klappte alles wie am Schnürchen, so daß die Rundfunkübertragung der letzten Hälfte des Hauptspiels in der vorgesehenen Zeit konstanten geben konnte. Punkt 6.20 Uhr war alles zu Ende, und ein riesiger Menschenstrom wälzte sich wieder nach der Stadt zu.

Universität Münster - S.W.D. 0:9

Obwohl die Bocholter bisher wenig Gelegenheit zum Training hatten, präsentierten sich die Mannschaft in ausgezeichneter Form, was auch aus dem überlegenen Sieg klar hervorgeht. Die Bocholter waren erheblich schneller und zeigten auch das bei weitem bessere Zuspitzen. Auch die Wurfkraft der einzelnen Leute war annehmbar, vor allen Dingen zeigte sich durch seine Entschlossenheit wiederholt vor dem Tor aus. Man darf der Mannschaft für die kommende Saison ruhig Vertrauen schenken. Bei der Beurteilung dieses Spieles darf man aber nicht vergessen, daß die Mannschaft der Universität Münster einen sehr schwachen Gegner abgab, der in keiner Weise an die Leistungen der Bocholter heranreichte. Sie beschränkte sich mehr oder weniger auf die Defensivrolle, die wenigen Torchüsse kamen aus so großer Entfernung, daß sie vom Torhüter der Bocholter leicht gemindert werden konnten. Die Hauptschuld an dem Verlegen der Gäste lag an der mangelnden Kombinationsfähigkeit und Uebersicht der Spieler, die auch in Punkte Schnelligkeit manchen Wunsch offen ließen.

Der Spielverlauf.

Nach kurzem Geplänkel finden sich die Bocholter überaus schnell und erzielen schon nach einer Minute durch Wenning den Führungstreffer. Nach einem schönen Anlauf von Albrand kann der Torwächter der Münsteraner den Ball wohl noch auf der Torlinie fassen, im Auslösen brüht er aber den Ball über die eigene Linie, so daß der sehr aufmerksam leitende Schiedsrichter Erich Rademacher dies als zweites Tor für Bocholt wertet. Bocholt liegt immer im Angriff, hier und da kommt aus der Mitte ein weiterer Schuß auf das Bocholter Tor, von denen eines knapp das Ziel verfehlt. Eine schöne Kombination Benning-Diesfeld führt durch Letzteren zum 3:0. Bocholt wird immer aggressiver, und bald gelingt es Luer, zum 4:0 einzufinden, dem Wenning kurz darauf das fünfte Tor folgen läßt. Bis zur Halbzeit kann Albrand durch einen famosen Weitschuß das sechste Tor erzielen.

Nach Seitenwechsel läßt das Spiel etwas nach. Bei Bocholt machen sich Ermüdungserscheinungen bemerkbar, aber immerhin langt es noch, um den schwachen Gegner leicht in Schach zu halten. Ein schneller Vorstoß von Jimping, den er mit einer schönen Abgabe an Küfening abschließt, läßt diesen zum 7:0 einfinden. Das achte Tor fällt im Anschluß an eine Ecke, die von Diesfeld mit Bombenschuß verwandelt wird. Ein Bocholter wird von Rademacher aus dem Wasser genommen, doch auch gegen sechs und kurz darauf gegen fünf Mann können die Münsteraner keine Erfolge erzielen; im Gegenteil: Wenning gelingt es kurz vor Schluß, das neunte Tor nach einer prächtigen Einzelleistung zu schießen.

Das Hauptereignis:

Deutsche Nationalmannschaft - Westdeutsche Auswahlmannschaft 11:4 (6:1).

Die Mannschaften spielten in folgender Besetzung:

Deutsche Mannschaft:		Westdeutsche Mannschaft (1. Halbzeit):	
Erich Rademacher	Günst	Jäger	Hilker
Cordes	Amann	(Barmen)	(Duisburg 98)
Alf Rademacher	Schwarz	Döpper	(Barmen)
Nach der Pause spielte für Amann Bened.		Westdeutsche Mannschaft (2. Halbzeit):	
Haas	Wagner	Schneider	Jäger
(Pörschön Köln)	(Barmen)	(Duisburg 98)	(Barmen)
Meyer	Wienand	Döpper	(Barmen)
(Düsseldorf 08)	(Pörschön Köln)	Budig	Wight
Rütt	(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)
Westdeutsche Mannschaft (2. Halbzeit):		Schneider	
Schneider	Haas	(Duisburg 98)	(Barmen)
Döpper	(Barmen)	(Duisburg 98)	(Barmen)
Budig	Wight	(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)
(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)	Ruhmann	(Pörschön Köln)
(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)	(Pörschön Köln)

Die Olympia-Mannschaft beginnt sofort mit forcierstem Tempo, küßt im westdeutschen Tor und dauernd in ihm gehalten. Ein prächtiger Weitschuß von „Alf“ geht knapp neben das Ziel. Einen kraftvollen Vorstoß von Schwarz schießt er mit einem fastigen Schuß ab, der jedoch über die Latte streift. Borerst halten sich die Westdeutschen noch tadellos, doch enden ihre Angriffe sämtlich bei den sehr sicher spielenden Schlußleuten der Nationalmannschaft. Ein plötzlicher Durchbruch von Günst kann nur im letzten Augenblick gestoppt werden. Schluß ist der Schluß des ersten Tors, das er im Anschluß an einen Freiwurf erzielt. Jetzt ist der Ball gebrochen, das weitaus sicherere Kombinationspiel der Nationalvertretung setzt sich mehr und mehr durch, und bald ist es wiederum Schluß, der nach Vorlage von Schwarz zum 2:0 einfinden kann. Trotz jähher Verteidigung können die Westdeutschen die Internationalen nicht halten. Ein präziser Freiwurf von Schwarz nimmt Schluß gefaßt auf und erzielt durch präzisen Schuß das dritte Tor. Dann geht „Alf“ auf und davon, im letzten Augenblick gibt er geschickt zu Schwarz hin, der aus kurzer Entfernung das 4:0 markiert. Die Internationalen glänzen durch schöne Kombination und führen musterhaften Wasserball vor. Immer wieder geht's zum Heiligtum der Westdeutschen. Mehrfach hält Rütt gut, und wiederholt ist auch die Torlatte der Retter in der Not. Vorübergehend machen sich die Westdeutschen frei, schießen aber sehr unsicher, so daß „Ete“ alle Gefahr bannen kann. Nach einem Vorstoß bekommen die Westdeutschen einen Freiwurf zugesprochen, der genau bei Jäger landet und das einzige Tor in der Halbzeit für die westdeutsche Vertretung erzielen kann. Dann ist die Olympia-Vertretung wieder vorne, ein von „Alf“ gut gegebener Freiwurf wird durch Schwarz zum 5:1 verwandelt, dem Günst bald das sechste Tor folgen läßt, indem er ein genaues Zuspitzen vom Mann direkt verwandelt. Halbzeit.

Nach Wiederanpfiff

Ist die westdeutsche Vertretung wesentlich stärker. Namentlich die Neueinstellung in der Hinterreihe bewährt sich gut, wie auch der Angriff durch die Einstellung von Schneider viel gewonnen hat. Die Westdeutschen gewinnen sichtlich an Terrain, „Ete“ kann einen Schuß nur zur Ecke abwehren, die von Haas schon gegeben, von Schneider zum zweiten westdeutschen Tor verwandelt werden kann. Hierdurch sichtlich ermutigt gelingt es kurz darauf Haas, einen von Jäger ausgeführten Freiwurf zum dritten Tor zu verwandeln und dadurch den Vorprung der Nationalmannschaft auf drei Tore zu verringern. Die deutsche Vertretung läßt sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Bei einem Gemengel vor dem westdeutschen Tor hat Wight sein Heiligtum verlassen, „Alf“ nutzt dies geschickt aus, indem er einen Fernschuß zum 7:3 anbringen kann. Bald darauf ist es Budig, der aus dem Hintergrund knapp über die Latte des Nationaltores schießt. In dieser Drangperiode der Westdeutschen erweist sich „Ete“ als sehr sicherer und zuverlässiger Hüter, wie überhaupt zu bemerken ist, daß er der geistige Führer der Nationalmannschaft ist. Aber auch Wight im westdeutschen Tor stellt seinen Mann; er muß eine Reihe von gut gemeinten Schüssen halten, kann es aber nicht verhindern, daß Schwarz nach Vorlage von Rademacher zum 8:3 einfindet. Bei einem Vorstoß der Westdeutschen verläßt „Ete“ sein Heiligtum und über ihn hinweg lenkt Schneider sehr besonnen zum 8:4 ein. Die Internationalen sind jetzt wieder dominierend und drücken dies noch durch drei weitere Tore aus, die von Schluß, Benede und Schwarz erzielt werden.

Der Sieg der Nationalmannschaft

Ist auch in dieser Höhe verdient. Denn in der ersten Halbzeit war die westdeutsche Vertretung nicht der Gegner, den man erwartet hatte. Auffallend war die große Frangibilität der olympischen Vertretung, die auch in Punkte Zuspitzen und Schnelligkeit erheblich besser war. Es war eine Freude zuzusehen, mit welcher Sicherheit und Präzision die Bälle aufgefunden und abgeschleift wurden. Sehr gefallen konnte Schluß, der den nötigen Druck nach vorne hatte und auch vierfache Torchüsse war. Die wahre Leistungsfähigkeit von „Ete“ Rademacher, Cordes und Günst konnte man erst in der zweiten Halbzeit, nachdem die Westdeutschen erheblich an Spielkraft gewonnen, bewundern.

Olympia spielt nur unentschieden.

F. C. Olympia - Weseler Spielverein 3:3 (1:3). - Schlechtes Spiel der Grünweißen besonders in der ersten Halbzeit.

Nach den, man möchte fast sagen, geradezu hervorragenden Spielen der Olympianer in der letzten Zeit gegen höherklassige Gegner hätte man am Samstagabend ein besseres Spiel erwartet. Was man da in der ersten Halbzeit vom Sturm vorgelegt bekam, war oft geradezu blamabel. Nichts, aber auch nichts gelang dem Sturm, und das wirkte sich naturgemäß in etwa auch auf die anderen Spieler aus. Der Sturm trägt die größte Schuld an diesem Unentschieden, das leicht ein Sieg hätte werden können, wenn... Dazu kam, daß Olympia mit 3 Ersatzleuten antreten mußte, Tollkump auf Einfluß, Hollwege als Mittelstürmer und Nobis als linker Flügel. Hollwege fiel total aus. Die anderen beiden hielten sich tapfer, konnten aber gegen die routinisierten Weseler nicht arg viel ausrichten. Im übrigen wurden Tollkump und Siebel, trotzdem sie fast dauernd freilanden, zu wenig beschäftigt und das Spiel ganz auf die rechte Seite verlegt, wo sich Tenhaben der liebevollen Bewachung zweier Weseler Spieler erfreute. Nach der Pause veränderte sich das Spiel. Die Hintermannschaft strengte sich zwar an, hatte aber gegen den schnellen Weseler Sturm einen schweren Stand. Ein Tor kommt auf das Konto von Damhues. Die „geflüchteten“ Roboter sind immer noch die gleichen geblieben. Besonders gefallen konnte ihr schneller Sturm, der sich aber vor dem Tor nicht durchsetzen vermochte. In der vorderen Reihe übertrug Winter. Sehr gut war auch, wie bereits oben erwähnt, der Torwart.

Das Spiel war sehr fair, so daß der, abgesehen von zweifelhaften Toren, gut leitende Schiedsrichter wenig Arbeit bekam.

Das Spiel:

Sofort nach dem Anstoß erzielt Göring eine Ecke. Im Gegenzug knallt Winter gegen den Posten, den zurückliegenden Ball kann ein Weseler Stürmer durch viele Beine hindurch zum ersten Tor einleiten. Tenhaben erzielt eine ergebnislose Ecke. Die Olympianer haben mit ihren Torchüssen großes Pech. Die Angriffe der Weseler werden vorerst durch die Bocholter

Das Spiel der westdeutschen Mannschaft war in der ersten Hälfte nicht befriedigend. Namentlich die Verteidigung Meyer und Wienand war sehr unzuverlässig und machte Fehler auf Fehler, von denen auch Rütt zuletzt angefaßt wurde. Erst nach dem Wechsel zeigte die Mannschaft gute Leistungen und konnte die Internationalen wiederholt in Bedrängnis bringen. Besonders die Einstellung von Budig, Ruhmann und Wight war sehr vorteilhaft, da sie ein weitaus aufmerksames Deckungsspiel vorführten. Auch die Einstellung von Schneider wirkte sich sehr günstig aus, da der Sturm sich in der neuen Formierung erheblich besser zurecht fand.

Die Wasserballspiele wurden umrahmt von zwei Damenbrustkämpfen.

Die vom Essener Schwimmverein 06 und dem Bocholter Wasserballverein bestritten wurden. In der 6 mal 50 Meter-Staffel wie auch in der 3 mal 100 Meter-Staffel behielt die Essener Vertretung die Oberhand, da sie die weitaus kräftigeren Vertreterinnen stellte.

In der 6 mal 50 Meter-Krausstaffel

für Wasserballspieler, die von der Mannschaft der Universität Münster und dem Bocholter Wasserballverein ausgetragen wurde, blieben die Gäste Sieger.

Nach der Pause

schleht Göring eine Ecke von Siebel unhaltbar zum 2:3 ein. Etwa 5 Minuten später ist es wiederum Göring, der unter dem folgenden Torwart her zum Ausgleich einfindet. Nach einer Ecke für Wesel sind die Bocholter sofort wieder vor. Wesels Hintermannschaft ist stark überfordert und einige Male kann der Hüter nur im letzten Moment klären. Auf Wesels Tor steht oft ein wahres Bombardement ein. Doch bleiben die Weseler durch ihre schnellen Vorstöße immer noch sehr gefährlich. Einige Schüsse des Weseler Sturms gehen knapp über das Tor. Während die rechte Seite der Bocholter mit Pflanzen überhäuft wird, stehen Tollkump und Siebel im Feld und wissen nicht, was sie tun sollen. Mehrere Ecken können die Olympianer nicht verwerten. Bis zum Schluß wird an dem Unentschieden durch das Schlußspiel der Bocholter nichts mehr geändert.

Sports n. Spiels. Reihe 1. - Rheingold Emmerich 1. 1:1 (6:0).

B. F. C. 1906 Rehm. - Lurno. Rhönig 2. 2:1.

Trotzdem die Herbstzeit von 1900 nur mit 10 Spielen antrat, konnte sie mit einigem Glück, doch nach hartem Kampf, den Sieg für sich entscheiden.

S. n. S. Reihe 1. Jgd. - T. B. Rhönig 1. Jgd. 7:0.

S. n. S. Reihe 2. Jgd. - T. B. Rhönig 2. Jgd. 6:4.

für-für-sage und schreibe

69- (neunundsechzig Mark)

Der Fertiggeladete
Der Maßgeladete
Alle Herren

HERR LEYENS: „Ja - nur 69- aber nur

wenige hundert

„Aachener Anzüge

nach Zentimetermass“

stehen von heute ab für

10 Sondertage

„Aachener Anzüge

nach Zentimetermass“

zu diesem Sonderpreis zur Verfügung.

Also noch heute Maßnahmen lassen,
mein Herr! Bei uns oder bei Ihnen
zu Hause. Unser Zuschneider steht
ganz zu Ihren Diensten. Rufen Sie uns
an: Wesel 1003.

Leyens

& LEVENBACH WESEL

Bekannte Fahrtvergütung.

Sport- und Spielverein Einigkeit 1911.

Das diesjährige Gaußfest des Niederrhein-Gaues des D. u. Sp. V. von 1891, das am vorletzten Sonntag im „Großen Kurpark“ zum Abschluß gelangte, war abermals ein Markstein in der Geschichte unseres deutschen Kraftsports. Trotz starker Konkurrenz konnten die heimischen Mitglieder des Sport- und Spielvereins „Einigkeit“ anhand der bereits vorfindlichen Siegerliste 7 erste, 4 zweite sowie 3 dritte Siege erringen. Da infolge Raummangel die ferneren Sieger nicht aufgeführt werden konnten, möchten wir dieses hier nachholen. Es sind dies: Gewichtheben (Reichgewicht): 6. Franz Hader mit 480 Pfd.; Steinheben (Mittelgewicht): 4. Hermann Janßen; Hammerwerfen (Mittelgewicht): 4. Bernhard Elsholt 25,70 Meter; 5. Heintz Meiering 24,67 Meter; Gewichtwerfen (Reichgewicht): 6. Franz Hader 11,70 Meter; 7. Heintz Janßen 11,66 Meter; Mittelgewicht: 4. Hermann Janßen 8,27 Meter. Ferner konnten 3 Mitglieder des Sportvereins des D. u. Sp. V. erringen und zwar Laurenz Jungblut zum 3. Male, Anton Dinkelmann zum 2. Male und in der Altersklasse zum 1. Male Bernhard Elsholt. Allen Siegern an dieser Stelle ein dreifaches Kraft Heil! - Da das Kreisfest und der Kreisjugendtag bald vor der Tür stehen, wollen die Aktiven sowie Jugendlichen nach wie vor eifrig trainieren; damit auch dort die Farben des Sp. u. Sp. „Einigkeit“ würdig vertreten werden können. Laut Umstellung der Übungsstunden findet die Reichstafel für sämtliche Abteilungen an jedem Mittwoch (nicht mehr Dienstag), abends von 6:45 Uhr ab, auf dem Stadt. Sportplatz an der Industriestrasse statt.

Kath. Jugendgemeinschaft Bezirk Bocholt.

Christusjugend an die Front! Auf zur Marienfeier am letzten Montag am 31. Mai auf dem Marktplatz! Christusjugend ist Mariengarde! Für uns bedeutet Maria und Marienverehrung keine mentale Sache! Wie schreibt ein treuer Marienritter aus unserer Jungmannschaft: „Oft schon habe ich vor meinem Marienbild, das einen Ehrenplatz in meinem Zimmer hat, gekniet, gelesen und gestanden! Da war es einmal das flehentliche Gebet in eigener Seelennot oder ein dankbares Minnegebet aus frohem Herzen. Ein andermal sah ich vor der „Bretel des Heiligen Geistes“ mit Fragen und Bitten auf dem Herzen. Und zu anderer Stunde war es ein Stehen vor dem Kampfe: „Du hi. Jungfrau, ziehe mit mir. Hilf mir für deinen Sohn zu streiten!“ Mein Marienbild mahnt mich alle Tage. Christus, das Leben, ehrlüch zu tragen; dies Christusleben zu schützen und zu fördern in mir, in anderen und im Leben unseres Volkes. Oft schon war mir diese Mahnung des Bildes ein Bedürfnis zum „Leben“, zur Arbeit, zur Hilfe, zum Opfer, zur Liebe. In diesem Bilde zeichnet sich mir die Zukunft eigener Familie. Alles, was wir sind und haben, wollen wir in die Hände der hl. Jungfrau und Mutter legen!“ Katholische Jungmänner, das gilt auch von uns und für uns! Darum werden wir, Christusjugend, Mariens junge Garde aus allen Partien unserer Stadt machtvoll und geschlossen aufziehen zur Marienhuldigung und zur Weihe an die Gottesmutter - am letzten Tag des Sturmonats zu machtvoller Entfaltung im Sturm 1932! Hilt uns Christus stehen, fröhlich vor ihm stehen, o Maria hilf!

Bund der Kinderreihen. Heute (Montag) 7.30 Uhr findet im Blauen Saal des Arbeiterheims St. Paulus eine Mitgliederversammlung statt. (Näheres siehe gestrige Anzeige).

Verantwortlich für den Jenseits: Für Politik: Christoffel Dr. Meyer, für Kultur: Peter Schütz, für Wirtschaft: Georg Zink, für Sport: Dr. J. H. Hentel, für Kunst: Dr. Hentel, für Literatur: Dr. Hentel, für Musik: Dr. Hentel, für Theater: Dr. Hentel, für Film: Dr. Hentel, für Fotografie: Dr. Hentel, für Druck: Dr. Hentel, für Verlagswesen: Dr. Hentel, für Buchhandel: Dr. Hentel, für Antiquariat: Dr. Hentel, für Kunsthandel: Dr. Hentel, für Musikhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandel: Dr. Hentel, für Weinhandel: Dr. Hentel, für Bierhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandel: Dr. Hentel, für Fischhandel: Dr. Hentel, für Obsthandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandel: Dr. Hentel, für Blumenhandel: Dr. Hentel, für Tierhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandel: Dr. Hentel, für Holzhandel: Dr. Hentel, für Steinhandel: Dr. Hentel, für Metallhandel: Dr. Hentel, für Glashandel: Dr. Hentel, für Keramikhandel: Dr. Hentel, für Textilhandel: Dr. Hentel, für Lederhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lederhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Schmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Goldschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Silberschmiedehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Juwelierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Uhrmacherhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Optikerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fotografenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Druckerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Verlegerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Buchhändlerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Antiquarhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Kunsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Musikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Spielzeughandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Lebensmittelhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Drogeriehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Apothekenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Weinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Bierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fleischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Fischhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Obsthandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Gemüsehandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Blumenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Tierhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Pflanzenhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Holzhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Steinhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Metallhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Glashandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Keramikhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel, für Textilhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandelerhandel: Dr. Hentel